



STEUERFACHKURS

Bilke · Heining

# Fallsammlung Buchführung, Bilanzen, Berichtigungstechnik

12. Auflage

Bilke/Heining

Fallsammlung  
Buchführung, Bilanzen,  
Berichtigungstechnik

Steuerfachkurs · Training

# Fallsammlung Buchführung, Bilanzen, Berichtigungstechnik

Von

Dipl.-Oec. Kurt Bilke

Dipl.-Finw. Rudolf Heining, Regierungsdirektor a. D., Steuerberater

12., überarbeitete Auflage

**Bearbeitervermerk:**

Teil A, I. – VI., Fall 1–26	Heining
Teil B, I. – II., Fallgruppe 1–10	Heining
Teil B, III. – IV., Fallgruppe 11–17	Bilke

ISBN 978-3-482-67062-6 – 12., überarbeitete Auflage 2021

eISBN 978-3-482-00542-8

© NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne 1989

[www.nwb.de](http://www.nwb.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Satz: PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH, Hamm

Druck: Stückle Druck und Verlag, Ettenheim

# VORWORT

Die vorliegende Fallsammlung behandelt nun schon in der 12. Auflage in praxisnahen Fällen die wichtigsten Lerninhalte aus dem Bereich der Buchführung und des Bilanzsteuerrechts.

In Teil A stehen die Grundlagen der Buchführungstechnik und des Bilanzsteuerrechts sowie Fallbeispiele aus der internationalen Rechnungslegung im Vordergrund. Dabei werden auch die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsgrundsätze dargestellt. Die Unterschiede der Gewinnermittlungsarten und deren Folgen, insbesondere bei einem Wechsel, werden praxisnah und anschaulich verständlich gemacht. In den entsprechenden Fällen wird ebenfalls auf die Entstehung latenter Steuern eingegangen, die durch die Einschränkung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes der Handelsbilanz für die Steuerbilanz an Bedeutung gewonnen haben.

In Teil B werden die Besonderheiten der Berichtigungstechnik bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften behandelt. Dabei wurde bewusst auf eine Einzelfalldarstellung verzichtet. Die einzelnen Fallgruppen werden stets in den kompletten Jahresabschluss eingebettet abgehandelt. Gleichzeitig werden die Arbeitsabläufe bei einer Prüfung verdeutlicht, da Jahresabschlüsse nicht nur bloße Rechenwerke sind, sondern auch Konfliktpotenzial zwischen Gesetz und Gesetzesanwendung enthalten.

Somit dienen die ausgewählten Lerninhalte sowohl der gezielten Prüfungsvorbereitung als auch den speziellen Bedürfnissen der Praxis. Angesprochen werden damit alle Personen, die sich als angehende Steuerfachwirte, Bilanzbuchhalter sowie Diplom-Finanzwirte und Steuerberater intensiv mit dieser Materie beschäftigen.

Der Aufbau der Fallsammlung entspricht im Wesentlichen dem des „Lehrbuchs Buchführung und Bilanzsteuerrecht“. Aufgrund von gegenseitigen Verweisen wird damit eine tiefe Einarbeitung in die jeweiligen Lerninhalte ermöglicht.

Gegenüber der 11. Auflage wurde die Fallsammlung weiter verbessert sowie an den neuesten Rechtsstand (1.7.2021) angepasst. Berücksichtigt wurden dabei die Änderungen der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Regelungen durch Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung.

Die Verfasser verfügen über eine langjährige Unterrichtserfahrung in der Ausbildung angehenden Finanzbeamter, Steuerberater und Bilanzbuchhalter.

Für Anregungen und Kritik sind wir auch weiterhin sehr dankbar. Senden Sie uns hierfür gerne eine E-Mail an „[Steuerrecht-Ausbildung@nwb.de](mailto:Steuerrecht-Ausbildung@nwb.de)“.

Kurt Bilke und Rudolf Heining im August 2021

## **Wichtiger Hinweis:**

Die in den einzelnen Fällen verwendeten Jahreszahlen (01, 02, ...) sind fiktive Zahlen, die mit den kalendarischen Zahlen nicht im Zusammenhang stehen. Die Rechtslage entspricht aber stets den zurzeit geltenden Regelungen; Stichtag ist der 1.7.2021.



# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>Vorwort</b>	<b>V</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>VII</b>
<b>Literaturhinweise</b>	<b>XIII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XV</b>
<b>Teil A: Buchungstechnik, Bewertungsgrundsätze, Abschlusstechnik, Gewinnermittlungsarten, Internationale Rechnungslegung</b>	<b>1</b>
<hr/>	
I. Einführung	1
II. Buchungstechnik	3
Fall 1 Arten der Geschäftsvorfälle	3
Fall 2 Konten, Buchungssätze	5
Fall 3 Warenkonten	9
Fall 4 Kundenforderungskonto, Skonti, Boni	13
Fall 5 Personenkonten	15
Fall 6 Periodenabgrenzungen	22
Fall 7 Rückstellungen	25
III. Bewertungsgrundsätze	30
Fall 8 Anschaffungskosten	30
Fall 9 Herstellungskosten	32
Fall 10 Teilwert	35
Fall 11 Bewertung abnutzbarer Wirtschaftsgüter	39
Fall 12 Bewertung nichtabnutzbarer Wirtschaftsgüter	42
Fall 13 Bewertung von Umlaufvermögen	44
Fall 14 Bewertung von Entnahmen	48
Fall 15 Bewertung von Einlagen	50
Fall 16 Latente Steuern	53
IV. Abschlusstechnik	55
Fall 17 Eröffnung und Abschluss	55
Fall 18 Abschluss eines Einzelunternehmers	63
Fall 19 Besonderheiten bei einer GmbH	78
Fall 20 Darstellung des Anlagevermögens im Anlagespiegel gem. § 268 Abs. 2 HGB	82
Fall 21 Ausweis von Verbindlichkeiten im Handelsrecht	88

	Seite
V. Gewinnermittlungsarten	89
Fall 22 Gewinnermittlungsarten (§ 4 Abs. 1, § 5 und § 4 Abs. 3 EStG)	89
Fall 23 Gewinnermittlung i. S. des § 4 Abs. 3 EStG und Übergang zur Gewinnermittlung i. S. des § 5 EStG, Berichtigung eines Übergangs	95
VI. Internationale Rechnungslegung	99
Fall 24 Langfristige Fertigungsaufträge	99
Fall 25 Forschungs- und Entwicklungskosten	101
Fall 26 Außerplanmäßige Abschreibung – Latente Steuern	103

---

**Teil B: Bilanzberichtigung/Berichtigungstechnik** **107**

I. Einführung	107
II. Bilanzberichtigungen bei Einzelunternehmen	111
Fallgruppe 1: Ausführliche Einführung	111
Tz. 1: Unbebautes Grundstück	111
Tz. 2: Gebäude	111
Tz. 3: Lkw, USt	111
Tz. 4: Maschine, USt, Anlagenverkauf	111
Tz. 1: Unbebautes Grundstück – Lösung	114
Tz. 2: Gebäude – Lösung	115
Tz. 3: Lkw, USt – Lösung	116
Tz. 4: Maschine, USt, Anlagenverkauf – Lösung	117
Fallgruppe 2: Weitergehende Einführung	121
Tz. 1: Aufteilung GruBo/Gebäude, Sonstige Verbindlichkeiten/Einlagen	121
Tz. 2: Gebäude/Betriebsvorrichtung, Sonstige Verbindlichkeiten/Einlagen	121
Tz. 3: Lkw, Ratenzahlung, Eigentumsvorbehalt	122
Tz. 1: Aufteilung GruBo/Gebäude, Sonstige Verbindlichkeiten/Einlagen – Lösung	124
Tz. 2: Gebäude/Betriebsvorrichtung, Sonstige Verbindlichkeiten/Einlage – Lösung	126
Tz. 3: Lkw, Ratenzahlung, Eigentumsvorbehalt – Lösung	128
Fallgruppe 3: Ausführliche Einführung, Warenfälle	132
Tz. 1: Warenbewertung	132
Tz. 2: Warenbuchung	132
Tz. 3: Skontobuchung	133
Tz. 4: Buchungs- und Bestandsfehler	133
Tz. 1: Warenbewertung – Lösung	137
Tz. 2: Warenbuchung – Lösung	138

	Seite
Tz. 3: Skontobuchung – Lösung	139
Tz. 4: Buchungs- und Bestandsfehler – Lösung	140
Fallgruppe 4:	143
Tz. 1: GruBo, HK Gebäude, Gebäude-AfA	143
Tz. 2: Warenbewertung	144
Tz. 3: Abholung von Ware	144
Tz. 4: Private Pkw-Nutzung	144
Tz. 1: GruBo, HK Gebäude, Gebäude-AfA – Lösung	147
Tz. 2: Warenbewertung – Lösung	148
Tz. 3: Abholung von Ware – Lösung	148
Tz. 4: Private Pkw-Nutzung – Lösung	149
Fallgruppe 5:	152
Tz. 1: Kapitalangleichung	152
Tz. 2: Anlagevermögen, Ratenkauf	152
Tz. 3: Diebstahl von Ware	153
Tz. 4: Fehlbuchung auf „Wareneinkauf“	153
Tz. 5: Immaterielles Wirtschaftsgut, Stichtagsprinzip	153
Tz. 1: Kapitalangleichung – Lösung	156
Tz. 2: Anlagevermögen, Ratenkauf – Lösung	158
Tz. 3: Diebstahl von Ware – Lösung	159
Tz. 4: Fehlbuchung auf „Wareneinkauf“ – Lösung	160
Tz. 5: Immaterielles Wirtschaftsgut, Stichtagsprinzip – Lösung	160
Fallgruppe 6:	162
Tz. 1: Kapitalangleichungen	162
Tz. 2: GruBo und Gebäude, Grundstücksteile von untergeordneter Bedeutung, Grundstückskosten	163
Tz. 3: Grundstück im Eigentum mehrerer Personen, Nutzungsänderung, Grundstücksentnahmen, Bilanzänderung	164
Tz. 4: Maschinen, Ratenzahlungen, Preisnachlass	165
Tz. 1: Kapitalangleichungen – Lösung	168
Tz. 2: GruBo und Gebäude, Grundstücksteile von untergeordneter Bedeutung, Grundstückskosten – Lösung	169
Tz. 3: Grundstück im Eigentum mehrerer Personen, Nutzungsänderung, Grundstücksentnahmen, Bilanzänderung – Lösung	172
Tz. 4: Maschinen, Ratenzahlungen, Preisnachlass – Lösung	173
Fallgruppe 7:	176
Tz. 1: Grundstücksteile, Nutzungsänderung	176
Tz. 2: Ehegattengrundstück, Nutzungsänderung, Grundstückserträge, Grundstückskosten, USt (VoSt)	176
Tz. 3: Grundstücksteile, Nutzungsänderungen, Arbeitnehmerwohnung	177

	Seite
Tz. 4: Selbständige Gebäudeteile, Finanzierung, Damnum, RAP	178
Tz. 1: Grundstücksteile/Nutzungsänderung – Lösung	182
Tz. 2: Ehegattengrundstück, Nutzungsänderung, Grundstückserträge, Grundstückskosten, USt (VoSt) – Lösung	184
Tz. 3: Grundstücksteile, Nutzungsänderungen, Arbeitnehmerwohnung – Lösung	186
Tz. 4: Selbständige Gebäudeteile, Finanzierung, Damnum, RAP – Lösung	189
Fallgruppe 8:	194
Tz. 1: Festwert	194
Tz. 2: Durchschnittsbewertung	194
Tz. 3: Teilweise abzugsfähige VoSt	195
Tz. 4: Delkredere/Stichtagsprinzip	195
Tz. 5: Geringwertige Wirtschaftsgüter	195
Tz. 1: Festwert – Lösung	198
Tz. 2: Durchschnittsbewertung – Lösung	199
Tz. 3: Teilweise abzugsfähige VoSt – Lösung	200
Tz. 4: Delkredere/Stichtagsprinzip – Lösung	200
Tz. 5: Geringwertige Wirtschaftsgüter – Lösung	202
Fallgruppe 9:	205
Tz. 1: AK auf Rentenbasis, immaterielle Wirtschaftsgüter	205
Tz. 2: AK und Tausch	205
Tz. 3: GewSt-Rückstellung	206
Tz. 4: Warenbewertung, Rückstellung für drohende Verluste	206
Tz. 1: AK auf Rentenbasis, immaterielle Wirtschaftsgüter – Lösung	209
Tz. 2: AK und Tausch – Lösung	210
Tz. 3: GewSt-Rückstellung – Lösung	211
Tz. 4: Warenbewertung, Rückstellung für drohende Verluste – Lösung	212
Fallgruppe 10:	214
Tz. 1: Rücklage für Ersatzbeschaffung	214
Tz. 2: Re-Investitionsrücklage i. S. des § 6b EStG	214
Tz. 3: Warenbewertung	215
Tz. 4: Investitionsabzugsbetrag gem. § 7g EStG	215
Tz. 1: Rücklage für Ersatzbeschaffung – Lösung	217
Tz. 2: Re-Investitionsrücklage i. S. des § 6b EStG – Lösung	218
Tz. 3: Warenbewertung – Lösung	219
Tz. 4: Investitionsabzugsbetrag gem. § 7g EStG – Lösung	219
III. Bilanzberichtigungen bei Personengesellschaften	222
Fallgruppe 11: Gesamthandsbereich – Schwarzgeschäfte, Grundstücksanschaffung, immaterielles Wirtschaftsgut, Warenbewertung, GewSt-Rückstellung	222

	Seite
Tz. 1: Schwarzgeschäfte	223
Tz. 2: Grundstück Münster, Hohe Straße 9	223
Tz. 2.1: GruBo, Gebäude	223
Tz. 2.2: Immaterielles Wirtschaftsgut, Sonstige Verbindlichkeiten	224
Tz. 3: Waren	224
Tz. 4: GewSt-Rückstellung	225
Tz. 1: Schwarzgeschäfte – Lösung	228
Tz. 2: Grundstück Münster, Hohe Straße 9 – Lösung	228
Tz. 2.1: GruBo, Gebäude – Lösung	228
Tz. 2.2: Immaterielles Wirtschaftsgut, Sonstige Verbindlichkeiten – Lösung	230
Tz. 3: Waren – Lösung	231
Tz. 4: GewSt-Rückstellung – Lösung	232
Fallgruppe 12: Gewinnverteilung, Vorabvergütungen, Entnahmen eines Gesellschafters, Rückstellungen	235
Tz. 1: Gewinnverteilung	235
Tz. 2: Haftungsvergütung	236
Tz. 3: Erwerb einer Modelleisenbahn	236
Tz. 4: Fertigbauteile	236
Tz. 1: Gewinnverteilung – Lösung	239
Tz. 2: Haftungsvergütung – Lösung	239
Tz. 3: Erwerb einer Modelleisenbahn – Lösung	239
Tz. 4: Fertigbauteile – Lösung	240
Fallgruppe 13: Sonderbilanzen	243
Tz. 1: Grundstück Nordkirchen, Rosenstraße 7	243
Tz. 2: Architektenleistung	244
Tz. 3: Schreibtische	244
Tz. 1: Grundstück Nordkirchen, Rosenstr. 7 – Lösung	248
Tz. 2: Architektenleistung – Lösung	251
Tz. 3: Schreibtische – Lösung	251
Fallgruppe 14: Haftungsvergütungen, Fuhrparkvermietung, Grundstücks- fälle in Gesamthands- und Sonderbilanzen	256
Tz. 1: Haftungsvergütungen	256
Tz. 2: Grundstück „Rosenstraße 1“	256
Tz. 3: Fuhrparkvermietung	257
Tz. 4: Grundstück „Elper Weg 6“	258
Tz. 1: Haftungsvergütung – Lösung	263
Tz. 2: Grundstück „Rosenstr. 1“ – Lösung	263
Tz. 3: Fuhrparkvermietung – Lösung	264
Tz. 4: Grundstück „Elper Weg 6“ – Lösung	265

	Seite
Fallgruppe 15: Steuerliche Folgen des Ausscheidens eines Gesellschafters durch Tod bzw. aus Altersgründen	272
Tz. 1: Waren	272
Tz. 2: Erbfall	272
Tz. 3: Ausscheiden eines Gesellschafters	272
Tz. 4: Verkauf eines Grundstücks aus dem Sonderbereich	273
Tz. 1: Waren – Lösung	276
Tz. 2: Erbfall – Lösung	276
Tz. 3: Ausscheiden eines Gesellschafters – Lösung	277
Tz. 4: Verkauf eines Grundstücks aus dem Sonderbereich – Lösung	278
Fallgruppe 16: Anstellungsverträge mit Gesellschaftern, Re-Investitionsrücklage bei Personengesellschaften	280
Tz. 1: Geschäftsführertätigkeit	281
Tz. 2: Angestelltentätigkeit eines Gesellschafters	281
Tz. 3: Rücklagenübertragung aus Einzelunternehmen	281
Tz. 4: Rücklagenübertragung aus OHG	282
Tz. 1: Geschäftsführertätigkeit – Lösung	287
Tz. 2: Angestelltentätigkeit eines Gesellschafters – Lösung	288
Tz. 3: Rücklagenübertragung aus Einzelunternehmen – Lösung	289
Tz. 4: Rücklagenübertragung aus OHG – Lösung	290
IV. Bilanzberichtigungen bei Kapitalgesellschaften	297
Fallgruppe 17: Re-Investitionsrücklage, Rücklage für Ersatzbeschaffung, geringwertige Wirtschaftsgüter, verdeckte Gewinnausschüttungen, Besonderheiten bei Kapitalgesellschaften	297
Tz. 1: Lieferung an die Straßenbau-AG	299
Tz. 2: Gesellschafterdarlehen	299
Tz. 3: Rücklagen	299
Tz. 4: Steuerfreie Rücklagen	300
Tz. 5: „GWG“	300
Tz. 6: Gehalt des Gesellschafter-Geschäftsführers	300
Tz. 7: GewSt-Rückstellungen	300
Tz. 1: Lieferung an die Straßenbau-AG – Lösung	303
Tz. 2: Gesellschafterdarlehen – Lösung	304
Tz. 3: Rücklagen – Lösung	305
Tz. 4: Steuerfreie Rücklagen – Lösung	306
Tz. 5: „GWG“ – Lösung	307
Tz. 6: Gehalt des Gesellschafter-Geschäftsführers – Lösung	307
Tz. 7: GewSt-Rückstellungen – Lösung	307
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>313</b>

# LITERATURHINWEISE

**Bilke/Heining/Mann**, Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, 13. Auflage, Herne 2021

**Heining**, Buchführung und Bilanzsteuerrecht visuell, 4. Auflage, Herne 2018

**Grünberger**, IFRS 2021, 18. Auflage, Herne 2020

**Hoffmann†/Lüdenbach/Freiberg**, IAS/IFRS-Texte 2021/2022, 14. Auflage, Herne 2021

**Koltermann**, Fallsammlung Bilanzsteuerrecht, 19. Auflage, Herne 2019

**Lüdenbach/Christian**, IFRS Essentials, 5. Auflage, Herne 2019



# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

## A

---

a. a. O.	am angegebenen Ort
AB	Anfangsbilanz
Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
a. o.	außerordentlich
AO	Abgabenordnung
AoH	Anschaffungs- oder Herstellungskosten
aRAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
AV	Anlagevermögen

## B

---

BFH	Bundesfinanzhof
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BMF	Bundesfinanzministerium
BMG	Bemessungsgrundlage
Bp	Betriebsprüfung
BStBl	Bundessteuerblatt
Buchst.	Buchstabe
BV	Betriebsvermögen
bzw.	beziehungsweise

## D

---

d. h.	das heißt
-------	-----------

## E

---

EB	Eröffnungsbilanz
EBK	Eröffnungsbilanzkonto
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Erdgeschoss
Est	Einkommensteuer
EstG	Einkommensteuergesetz

ESTR	Einkommensteuer-Richtlinien
Ez	Einzelunternehmen

**F**

---

Fa.	Firma
FG	Finanzgericht
Fifo	first in first out
FinMin	Finanzministerium

**G**

---

gem.	gemäß
GewSt	Gewerbesteuer
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
grds.	grundsätzlich
GrESt	Grunderwerbsteuer
GruBo	Grund und Boden
GuV	Gewinn und Verlust
GWG	Geringwertiges Wirtschaftsgut

**H**

---

HB	Handelsbilanz
HGB	Handelsgesetzbuch
HK	Herstellungskosten

**I**

---

IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. d. R.	in der Regel
i. H.	in Höhe
i. S.	im Sinne
i. V.	in Verbindung
IWG	Immaterielles Wirtschaftsgut

**K**

---

KapESt	Kapitalertragsteuer
KapG	Kapitalgesellschaft
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KiSt	Kirchensteuer
KSt	Körperschaftsteuer

KStG	Körperschaftsteuergesetz
KV	Kapitalvortrag

---

**L**

Lifo	last in first out
Lkw	Lastkraftwagen
LSt	Lohnsteuer
lt.	laut

---

**M**

Micro-BilG	Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz
------------	--

---

**N**

NE	Neueinlage (= Privateinlage)
n. n. v. VoSt	noch nicht verrechenbare Vorsteuer
Nr.	Nummer

---

**O**

OG	Obergeschoss
OHG	Offene Handelsgesellschaft

---

**P**

PB	Prüferbilanz
PE	Privatentnahme
PG	Personengesellschaft
Pkw	Personenkraftwagen
pRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
PV	Privatvermögen

---

**R**

RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RBW	Rentenbarwert
RfE	Rücklage für Ersatzbeschaffung
Rn.	Randnummer
Rz.	Randziffer

---

**S**

SBK	Schlussbilanzkonto
SFR	Schweizer Franken
sog.	sogenannte(r/s)
Sonst.	Sonstige

StB            Steuerbilanz  
Stpfl.        Steuerpflichtige(r)

**T**

---

Tz.            Textziffer

**U**

---

u. a.        unter anderem  
u. ä.        und ähnliche/s  
USt         Umsatzsteuer  
UStG        Umsatzsteuergesetz

**V**

---

VoSt        Vorsteuer  
VZ         Vorauszahlung

**W**

---

WEK        Wareneingangskonto  
WG         Wirtschaftsgut

**Z**

---

z. B.        zum Beispiel  
z. v. E.     zu versteuerndes Einkommen  
zzgl.        zuzüglich

# **Teil A: Buchungstechnik, Bewertungsgrundsätze, Abschlusstechnik, Gewinnermittlungsarten, Internationale Rechnungslegung**

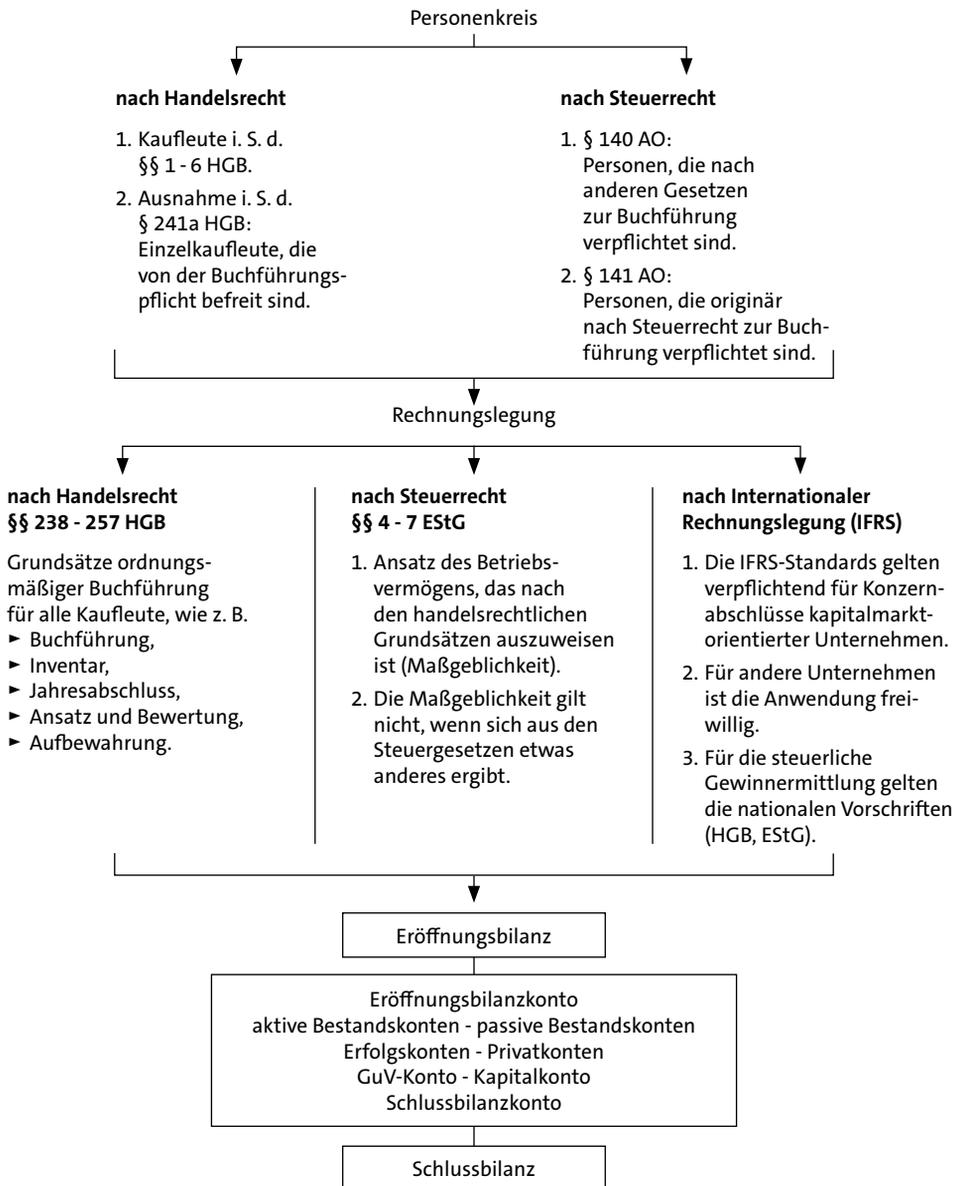
## **I. Einführung**

Um den vielfältigen Anforderungen der handels- und steuerrechtlichen Vorschriften im wirtschaftlichen Bereich genügen zu können, sind auch grundlegende Kenntnisse der kaufmännischen Buchführung erforderlich. Das galt früher, als man noch am Stehpult arbeitete, und das gilt heute genauso im elektronischen Zeitalter.

Deshalb werden in Teil A zunächst einfache Buchungsvorgänge dargestellt und im weiteren Verlauf komplexe Zusammenhänge zwischen Bewertung und buchmäßigem Ausweis erläutert und verständlich gemacht. Der Bearbeiter wird damit in die Lage versetzt, sich die Grundlagen der Rechnungslegungsvorschriften für den handels- und steuerrechtlichen Jahresabschluss weitestgehend anzueignen. Die Rechnungslegung nach Handels- und Steuerrecht ist nämlich auch i.V. mit der internationalen Rechnungslegung die Grundlage des kaufmännischen Rechnungswesens.

Bei den einzelnen Fällen ist – soweit nichts anderes vermerkt – immer davon auszugehen, dass der betreffende Unternehmer nach Handelsrecht und/oder nach Steuerrecht buchführungspflichtig ist bzw. freiwillig Bücher führt.

Es wird deshalb kurz und übersichtlich der Weg von den handelnden Personen über die Rechnungslegung bis hin zur Schlussbilanz aufgezeigt:



Das Eröffnungsbilanzkonto ist nur ein Spiegelbild der Eröffnungsbilanz. Deshalb wird i. d. R. darauf verzichtet und die Anfangsbestände werden lediglich aus der Eröffnungsbilanz übernommen.

Die Buchungstechnik wird in der folgenden Übersicht vor den einzelnen Buchungsfällen aufgezeigt:

## II. Buchungstechnik

Bevor Sie an die Lösung der einzelnen Geschäftsvorfälle gehen, soll hier noch einmal kurz und übersichtlich das System der „doppelten“ Buchführung aufgezeigt werden:

Kontenarten	Buchungsvorgänge	
	Soll	Haben
<b>1. Laufende Konten</b>		
Aktive Bestandskonten	Anfangsbestand Zugänge	Abgänge Endbestand (SBK)
Passive Bestandskonten	Abgänge Endbestand (SBK)	Anfangsbestand Zugänge
Aufwandskonten	Aufwendungen	Saldo GuV-Konto
Ertragskonten	Saldo GuV-Konto	Erträge
Privatentnahmekonto	Entnahmen	Saldo (Kapital)
Privateinlagekonto	Saldo (Kapital)	Einlagen
<b>2. Abschlusskonten</b>		
GuV-Konto	Salden Aufwandskonten Saldo Gewinn	Salden Ertragskonten Saldo Verlust
Kapitalkonto	Saldo Entnahmen Saldo Verlust Endbestand (SBK)	Anfangsbestand Saldo Einlagen Saldo Gewinn



### HINWEIS

In allen Fällen unterliegt der jeweilige Unternehmer der Regelbesteuerung i. S. des UStG. Die Berechtigung zum VoSt-Abzug ist gegeben.



### FALL 1

## Arten der Geschäftsvorfälle

### Sachverhalt

Im Unternehmen des Gewerbetreibenden Abel (A) fallen im Dezember 04 folgende Geschäftsvorfälle an:

1. Eine Kundenforderung i. H. von 1 190 € geht auf dem Bankkonto ein.
2. Zur Begleichung einer Lieferantenrechnung i. H. von 2 380 € geht A Wechselverbindlichkeiten in gleicher Höhe ein.

3. A kauft Material ein. Die Rechnung lautet:

Materiallieferung	3 000 €
+ USt 19 %	570 €
Gesamt	3 570 €

Die Bezahlung erfolgt erst im Jahr 05.

4. A begleicht Lieferantenrechnungen über 4 000 € durch Banküberweisung.  
 5. Zur Bestreitung des Lebensunterhalts entnimmt A aus seinem Betrieb 6 000 € in bar.  
 6. A zahlt Löhne i. H. von 8 000 € aus:

Bruttolöhne	8 000 €
Einbehaltene LSt und KiSt	700 €
Einbehaltene Sozialversicherungsbeiträge	600 €

Die einbehaltenen Beträge i. H. von 700 € werden im Januar 05 dem Finanzamt überwiesen. Der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung i. H. von 600 € und die einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge werden noch im Dezember 04 abgeführt.

7. A berechnet seinen Kunden für ausgeführte Arbeiten:

Erbrachte Leistungen	9 000 €
+ USt 19 %	1 710 €
Gesamt	10 710 €

Die Zahlung erfolgt im Jahr 05.

8. A zahlt auf das betriebliche Bankkonto 4 000 € aus privaten Mitteln ein.



#### AUFGABEN

- Für die einzelnen Geschäftsvorfälle sind die Buchungssätze zu bilden.
- Die Auswirkungen der einzelnen Geschäftsvorfälle auf das Betriebsvermögen und den Erfolg sind anzugeben.



#### LITERATURHINWEIS

Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, Rn. 71 ff., 117 ff.



#### LÖSUNG

### 1. Buchungssätze

1. Bank	1 190 €	an	Forderungen	1 190 €
2. Verbindlichkeiten	2 380 €	an	Schuldwechsel	2 380 €

3.	Wareneinkauf	3 000 €			
	VoSt	570 €	an	Verbindlichkeiten	3 570 €
4.	Verbindlichkeiten	4 000 €	an	Bank	4 000 €
5.	Entnahmen	6 000 €	an	Kasse	6 000 €
6.	Lohnaufwendungen	8 000 €			
	Soziale Aufwendungen	600 €	an	Kasse	6 700 €
				an Bank	1 200 €
				an Sonst. Verbindlichkeiten	700 €
7.	Forderungen	10 710 €	an	Erlöse aus Leistungen	9 000 €
				an USt	1 710 €
8.	Bank	4 000 €	an	Einlagen	4 000 €

## 2. Auswirkungen der Geschäftsvorfälle

	Auf das Betriebsvermögen	Auf den Erfolg	Art des Geschäftsvorfalles
1.	–	–	BV-Umschichtung
2.	–	–	BV-Umschichtung
3.	–	–	BV-Umschichtung
4.	–	–	BV-Umschichtung
5.	./ 6 000 €	–	BV-Änderung
6.	./ 8 600 €	./ 8 600 €	BV-Änderung
7.	+ 9 000 €	+ 9 000 €	BV-Änderung
8.	+ 4 000 €	–	BV-Änderung



FALL 2

## Konten, Buchungssätze

### Sachverhalt

Der Gewerbetreibende Brecht ist Handelsvertreter. Seine Buchführung für die Zeit vom 1.1.04 bis zum 31.12.04 besteht aus der Eröffnungsbilanz und folgenden Sachkonten:

EBK			
Pkw	5 000 €	Sonst. Verbindlichkeiten	1 000 €
Provisionsforderungen	6 800 €	Kapital	15 800 €
Bankguthaben	3 000 €		
Kassenbestand	2 000 €		
	<u>16 800 €</u>		<u>16 800 €</u>

<b>Pkw</b>			
1.1.04	5 000 €	AfA	1 000 €
		SBK	4 000 €
	<u>5 000 €</u>		<u>5 000 €</u>
<b>Provisionsforderungen</b>			
1.1.04	6 800 €	2. Kasse, Bank	60 000 €
1. Erlöse, USt	79 730 €	SBK	26 530 €
	<u>86 530 €</u>		<u>86 530 €</u>
<b>Bank</b>			
1.1.04	3 000 €	3. Büroaufwendungen, VoSt	5 400 €
2. Provisionsforderungen	56 000 €	5. Sonst. Aufwendungen, VoSt	1 020 €
		6. Privatentnahmen	25 000 €
		9. USt	11 890 €
		SBK	15 690 €
	<u>59 000 €</u>		<u>59 000 €</u>
<b>Kasse</b>			
1.1.04	2 000 €	3. Büroaufwendungen, VoSt	1 580 €
2. Provisionsforderungen	4 000 €	5. Sonst. Aufwendungen, VoSt	3 720 €
7. Privateinlagen	1 500 €	SBK	2 200 €
	<u>7 500 €</u>		<u>7 500 €</u>
<b>Sonst. Verbindlichkeiten</b>			
SBK	2 320 €	1.1.04	1 000 €
		4. Büroaufwendungen, VoSt	1 320 €
	<u>2 320 €</u>		<u>2 320 €</u>
<b>Kapital</b>			
Privatentnahmen	25 000 €	1.1.04	15 800 €
SBK	46 100 €	Privateinlagen	1 500 €
		GuV-Konto	53 800 €
	<u>71 100 €</u>		<u>71 100 €</u>
<b>Privatentnahmen</b>			
6. Bank	25 000 €	Kapital	25 000 €
	<u>25 000 €</u>		<u>25 000 €</u>

**Privateinlagen**

Kapital	1 500 €	7. Kasse	1 500 €
	<u>1 500 €</u>		<u>1 500 €</u>

**Provisionserlöse**

GuV-Konto	67 000 €	1. Provisionsforderungen	67 000 €
	<u>67 000 €</u>		<u>67 000 €</u>

**Büroaufwendungen**

3. Bank, Kasse	6 500 €	GuV-Konto	7 700 €
4. Sonst. Verbindlichkeiten	1 200 €		
	<u>7 700 €</u>		<u>7 700 €</u>

**Sonst. Aufwendungen**

5. Bank	4 500 €	GuV-Konto	4 500 €
	<u>4 500 €</u>		<u>4 500 €</u>

**AfA**

Pkw	1 000 €	GuV-Konto	1 000 €
	<u>1 000 €</u>		<u>1 000 €</u>

**USt**

8. VoSt	840 €	1. Provisionsforderungen	12 730 €
9. Bank	11 890 €		
	<u>12 730 €</u>		<u>12 730 €</u>

**VoSt**

3. Bank, Kasse	480 €	8. USt	840 €
4. Sonst. Verbindlichkeiten	120 €		
5. Bank, Kasse	240 €		
	<u>840 €</u>		<u>840 €</u>

**GuV-Konto**

Büroaufwendungen	7 700 €	Provisionserlöse	67 000 €
Sonst. Aufwendungen	4 500 €		
AfA	1 000 €		
Kapital (Gewinn)	53 800 €		
	<u>67 000 €</u>		<u>67 000 €</u>

## SBK

Pkw	4 000 €	Sonst. Verbindlichkeiten	2 320 €
Provisionsforderungen	26 530 €	Kapital	46 100 €
Bankguthaben	15 690 €		
Kassenbestand	2 200 €		
	48 420 €		48 420 €



## AUFGABE

Für die auf den Sachkonten vorgenommenen Buchungen sind die Buchungssätze zu bilden, und zwar geordnet nach Eröffnungsbuchungen, laufenden Buchungen und Abschlussbuchungen.



## LITERATURHINWEIS

Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, Rn. 117 ff., 124 ff.



## LÖSUNG

## 1. Buchungssätze zu den Buchungen

### Eröffnungsbuchungen:

Pkw	5 000 €	an	EBK	5 000 €
Provisionsforderungen	6 800 €	an	EBK	6 800 €
Bank	3 000 €	an	EBK	3 000 €
Kasse	2 000 €	an	EBK	2 000 €
EBK	1 000 €	an	Sonst. Verbindlichkeiten	1 000 €
EBK	15 800 €	an	Kapital	15 800 €

### Laufende Buchungen:

1. Provisionsforderungen	79 730 €	an	Provisionserlöse	67 000 €
			an USt	12 730 €
2. Bank	56 000 €			
Kasse	4 000 €	an	Provisionsforderungen	60 000 €
3. Büroaufwendungen	6 500 €			
VoSt	480 €	an	Bank	5 400 €
			an Kasse	1 580 €
4. Büroaufwendungen	1 200 €			
VoSt	120 €	an	Sonst. Verbindlichkeiten	1 320 €
5. Sonst. Aufwendungen	4 500 €			
VoSt	240 €	an	Bank	1 020 €
			an Kasse	3 720 €

6.	Privatentnahmen	25 000 €	an	Bank	25 000 €
7.	Kasse	1 500 €	an	Privateinlagen	1 500 €
8.	USt	840 €	an	VoSt	840 €
9.	USt	11 890 €	an	Bank	11 890 €

## 2. Vorbereitende und Hauptabschlussbuchungen

AfA	1 000 €	an	Pkw	1 000 €
Provisionserlöse	67 000 €	an	GuV-Konto	67 000 €
GuV-Konto	7 700 €	an	Büroaufwendungen	7 700 €
GuV-Konto	4 500 €	an	Sonst. Aufwendungen	4 500 €
GuV-Konto	1 000 €	an	AfA	1 000 €
Kapital	25 000 €	an	Privatentnahmen	25 000 €
Privateinlagen	1 500 €	an	Kapital	1 500 €
GuV-Konto	53 800 €	an	Kapital	53 800 €
SBK	4 000 €	an	Pkw	4 000 €
SBK	26 530 €	an	Provisionsforderungen	26 530 €
SBK	15 690 €	an	Bank	15 690 €
SBK	2 200 €	an	Kasse	2 200 €
Sonst. Verbindlichkeiten	2 320 €	an	SBK	2 320 €
Kapital	46 100 €	an	SBK	46 100 €



FALL 3

## Warenkonten

### Sachverhalt

Aus den Unterlagen des Gewerbetreibenden Fleischer ergibt sich für 04 folgendes Zahlenmaterial (zusammengefasst):

1.	Warenanfangsbestand	21 000 €
2.	Warenendbestand	24 000 €
3.	Kapital am 1.1.04	97 000 €
4.	Wareneinkauf netto (ohne USt)	210 000 €
5.	Rücksendungen an Lieferer netto	3 000 €
6.	Liefererskonti netto	2 000 €
7.	Warenverkäufe netto	305 000 €
8.	Rücksendungen von Kunden netto	5 000 €

9. Kundenskonti netto	2 500 €
10. Mieterträge netto	4 000 €
11. Löhne und Gehälter	39 000 €
12. Soziale Aufwendungen	3 900 €
13. Provisionsaufwendungen netto	4 600 €
14. Sonst. Aufwendungen netto	19 420 €
15. Einkommensteuer (ESt)	16 000 €
16. Kirchensteuer (KiSt)	1 600 €
17. Privatentnahmen bar	21 340 €
18. Privateinlagen bar	3 000 €
19. Warenentnahmen, Teilwert	6 000 €
20. Wareneinlagen, Teilwert (= AK)	2 000 €



AUFGABEN

1. Getrennte Warenkonten sind zu erstellen und nach dem Bruttoprinzip abzuschließen.
2. Die Abweichungen von der Lösung zu 1. sind anzugeben, wenn der Abschluss nach dem Nettoprinzip erfolgt.
3. Ein gemischtes Warenkonto ist zu erstellen und abzuschließen.
4. Die Unterkonten des Kapitalkontos sind zu erstellen und über das Kapitalkonto abzuschließen (GuV-Konto nach Bruttoprinzip).
5. Das Kapitalkonto ist in Staffelform zu entwickeln.
6. Aufschlagsatz, Rohgewinnsatz und Reingewinnsatz sind zu ermitteln.



LITERATURHINWEIS

Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, Rn. 149 ff.



LÖSUNG

**1. Getrennte Warenkonten (Bruttoprinzip)**

		Wareneinkauf	
1.1.04	21 000 €	5. Rücksendungen an Lieferer	3 000 €
4. Wareneinkauf	210 000 €	19. Warenentnahmen	6 000 €
20. Wareneinlagen	2 000 €	SBK	24 000 €
		GuV-Konto (Wareneinsatz)	200 000 €
	233 000 €		233 000 €

## Warenverkauf

8. Rücksendungen von Kunden	5 000 €	7. Kundenforderungen	305 000 €
GuV-Konto	300 000 €		
	<u>305 000 €</u>		<u>305 000 €</u>

## 2. Getrennte Warenkonten (Nettoprinzip)

Statt der Abschlussbuchung „GuV-Konto 200 000 € an Wareneinkaufskonto 200 000 €“ wird gebucht: „WV-Konto an Wareneinkaufskonto“. Die Abschlussbuchung für das WV-Konto lautet dann: „WV-Konto 100 000 € an GuV-Konto 100 000 €“ (= Rohgewinn).

## 3. Gemischtes Warenkonto

## Ware

1.1.04	21 000 €	5. Rücksendungen an Lieferer	3 000 €
4. Wareneinkäufe	210 000 €	7. Kundenforderungen	305 000 €
8. Rücksendungen von Kunden	5 000 €	19. Warenentnahmen	6 000 €
20. Wareneinlagen	2 000 €	SBK	24 000 €
GuV (= Rohgewinn)	100 000 €		
	<u>338 000 €</u>		<u>338 000 €</u>

## 4. Kapitalunterkonten

## Privatentnahmen

15. ESt	16 000 €	Kapital	46 080 €
16. KiSt	1 600 €		
17. Barentnahmen	21 340 €		
19. Warenentnahmen	7 140 €		
	<u>46 080 €</u>		<u>46 080 €</u>

## Privateinlagen

Kapital	5 000 €	18. Bareinlagen	3 000 €
		20. Wareneinlagen	2 000 €
	<u>5 000 €</u>		<u>5 000 €</u>

**GuV-Konto**

Wareneinsatz	200 000 €	Warenverkauf	300 000 €
Löhne und Gehälter	39 000 €	Liefererskonti	2 000 €
Soziale Aufwendungen	3 900 €	Mieterträge	4 000 €
Provisionsaufwendungen	4 600 €		
Kundenskonti	2 500 €		
Sonst. Aufwendungen	19 420 €		
Gewinn (per Kapital)	36 580 €		
	<u>306 000 €</u>		<u>306 000 €</u>

**Kapital**

Privatentnahmen	46 080 €	1.1.04	97 000 €
SBK	92 500 €	Einlagen	5 000 €
		Gewinn (GuV)	36 580 €
	<u>138 580 €</u>		<u>138 580 €</u>

**5. Kapitalkonto in Staffelform**

Kapital am 1.1.04	97 000 €
Privatentnahmen	<u>./ 46 080 €</u>
	50 920 €
Privateinlagen	<u>+ 5 000 €</u>
	55 920 €
Gewinn	<u>+ 36 580 €</u>
Kapital am 31.12.04	<u>92 500 €</u>

**6. Aufschlagsatz, Rohgewinnsatz, Reingewinnsatz**

Aufschlagsatz:	$\frac{\text{Rohgewinn}}{\text{Wareneinsatz}} \times 100$	=	$\frac{100\,000}{200\,000} \times 100$	=	50 %
Rohgewinnsatz:	$\frac{\text{Rohgewinn}}{\text{Warenerlöse}} \times 100$	=	$\frac{100\,000}{300\,000} \times 100$	=	33 $\frac{1}{3}$ %
Reingewinnsatz:	$\frac{\text{Reingewinn}}{\text{Warenerlöse}} \times 100$	=	$\frac{36\,580}{300\,000} \times 100$	=	12,19 %

(Beachte: Der wirtschaftliche Umsatz entspricht hier den Warenerlösen.)



FALL 4

## Kundenforderungskonto, Skonti, Boni

### Sachverhalt

Gewerbetreibender Gausemann (G) hatte am 1.1.04 aufgrund von Warenlieferungen folgende Forderungen (einschließlich USt i. H. von 19 %):

1.	an Fa. Adele Adam i. H. von	5 950 €
2.	an Fa. Berta Bluff i. H. von	9 520 €
3.	an Fa. Cäcilia Cranz i. H. von	11 900 €
4.	an Fa. Dora Doll i. H. von	2 380 €

**Zu 1:** Adele Adam zahlt am 3. Juli unter Abzug von 3 % Skonto und des ihr von G für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni gewährten Treuerabatts i. H. von 595 € durch Banküberweisung 5 176,50 €.

**Zu 2:** Über das Vermögen der Berta Bluff wurde im April 04 das Insolvenzverfahren eröffnet, das jedoch im November 04 mangels Masse eingestellt wurde.

**Zu 3:** Cäcilia Cranz (C) beanstandet die Qualität der gelieferten Ware und schickt deshalb die Hälfte der Ware an G zurück. Aufgrund einer Verhandlung zwischen C und G wird die restliche Forderung auf 4 000 € zzgl. 760 € USt vermindert.

**Zu 4:** An die Fa. Dora Doll (D) hatte G eine Forderung i. H. von 2 000 € zzgl. USt i. H. von 380 €, die er jedoch bereits im Mai 04 wegen völliger Zahlungsunfähigkeit der D auf 0 € abgeschrieben hatte. Infolge eines Lottogewinns ist D nunmehr wieder zahlungsfähig und überweist im November 04 auf Aufforderung den offenstehenden Betrag i. H. von 2 200 € (einschließlich Nebenkosten) zzgl. 418 € USt durch Banküberweisung.



AUFGABEN

1. Die Buchung der einzelnen Vorgänge ist in Form von Buchungssätzen anzugeben.
2. Das Konto „Kundenforderungen“ ist zu erstellen.



LITERATURHINWEIS

Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, Rn. 173 ff.



## 1. Buchungen in Buchungssätzen

### 1. Adele Adam

Kundenskonti	150,00 €			
Rabatte	500,00 €			
USt	123,50 €			
Bank	5 176,50 €	an	Kundenforderungen	5 950,00 €

### 2. Berta Bluff

Forderungsausfälle	8 000 €			
USt	1 520 €	an	Kundenforderungen	9 520 €

### 3. Cäcilia Cranz

Warenverkauf	5 000 €			
USt	950 €	an	Kundenforderungen	5 950 €
und				
Erlösschmälerungen	1 000 €			
USt	190 €	an	Kundenforderungen	1 190 €

### 4. Dora Doll

Forderungsausfälle	2 000 €			
USt	380 €	an	Kundenforderungen	2 380 €
und				
Kundenforderungen	2 618 €	an	Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	2 000 €
			an Erträge	200 €
			an USt	418 €

und				
Bank	2 618 €	an	Kundenforderungen	2 618 €

## 2. Konto „Kundenforderungen“

Kundenforderungen			
1.1.04	29 750 €	1. Kundenskonti	150 €
4. Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	2 000 €	1. Rabatte	500 €
4. Erträge	200 €	1. USt	123,50 €
4. USt	418 €	1. Bank	5 176,50 €
		2. Forderungsausfälle	8 000 €
		2. USt	1 520 €
		3. Warenverkauf	5 000 €
		3. Erlösschmälerungen	1 000 €
		3. USt	1 140 €
		4. Forderungsausfälle	2 000 €
		4. USt	380 €
		4. Bank	2 618 €
		Saldo	4 760 €
	<u>32 368 €</u>		<u>32 368 €</u>



FALL 5

### Personenkonten

#### Sachverhalt

Aus den Unterlagen des Gewerbetreibenden Haus ergeben sich folgende Vorgänge:

1. Inventarverzeichnis zum 31.12.03	€	€
Geschäftseinrichtung lt. Sonderverzeichnis		1 000
Warenbestand		13 000
Kundenforderungen:		
an Anton Amann	700	
an Bernhard Bolz	200	
an Clara Carsten	400	1 300
Bankguthaben		5 370
Kassenbestand		500
Summe der Besitzposten		<u>21 170</u>